

Aktuelles zu den Musterlösungen für schulische Netzwerke.

Für die drei auch in der Medienoffensive unterstützten Netzwerkbetriebssysteme Novell Netware, Linux und Microsoft Windows 2000 werden bekanntlich Musterlösungen bereitgestellt, die in unterschiedlicher Ausprägung und Realisierung alle erforderlichen Dienste enthalten, die für einen multimedialen Unterricht an vernetzten Schülerarbeitsstationen benötigt werden.

Ursprünglich entwickelte die Zentrale Planungsgruppe Netze (ZPN) am Kultusministerium Baden-Württemberg diese Netzwerklösungen, die als Basis für den flächendeckenden Aufbau der Infrastruktur an Schulen für den Unterricht dienen und einen einheitlichen Support ermöglichen sollen. Mit der Durchführung des Projekt Support-Netz des Landes Baden-Württemberg wurde das Landesmedienzentrum (LMZ)

www.support-netz.de

beauftragt. Mittlerweile gibt es für jede Mus-

terlösung eine telefonische Hotline, die Schulen aus Baden-Württemberg bis zum Projektende 2007 kostenlos in Anspruch nehmen können. Seit Beginn des Schuljahres 2003/2004 wurde im Zusammenhang mit diesem Projekt Support-Netz die technische Entwicklung der Musterlösung auch an das LMZ übertragen. Dort wird diese Aufgabe nun von der Arbeitsgruppe ZEN (Zentrale Expertengruppe Netze) wahrgenommen. Mit allen technischen Fragen einschließlich Bestellung und Versand wenden Sie sich also bitte an das LMZ und das Support-Netz. Die ZPN betreut weiterhin die Aktivitäten der Lehrerfortbildung zum Einsatz der Musterlösungen an den Schulen und veröffentlicht ihr Material unter der URL:

www.lehrerfortbildung-bw.de/netz

Franz Wrede

□

AutoCAD 2004 im Netz bereitstellen

Die AutoCAD Produkte gibt es für Schulen als Netzwerkversion mit einem Lizenz-Server. Dieser Lizenz-Server ist eine Software, die auf einer Windows NT/2000/XP Arbeitsstation läuft und beim Start der Anwendung verfügbar sein muss. Damit dies funktioniert, ist folgendes zu beachten:

1. Die Lizenzdatei muss unter Angabe der MAC-Adresse der Netzwerkkarte und unter Angabe des Computernames der Lizenzservermaschine bei Autodesk angefordert werden. Dabei geht für Schulpakete die Online Registrierung nicht. Die Autorisierungsstelle erreicht man unter der Telefonnummer: 089/54779100.

2. Bei der Programminstallation wird ebenfalls der Computername des Lizenzservers abgefragt und in einem Registerschlüssel hinterlegt.

3. Damit die einzelne Arbeitsstation den Lizenzserver findet, muss sie dem Computernamen eine IP-Adresse zuordnen können. Falls ein lokaler DNS-Server betrieben wird, muss die Zuordnung Rechnername - IP-Adresse dort eingetragen werden. Da in der Regel jedoch kein lokaler DNS-Server läuft, muss diese Zuordnung in der lokal auf jeder Arbeitsstation vorhandenen Hosts Datei eingetragen sein. Klar ist damit auch, dass der Lizenzserver nur mit einer festen IP-Adresse betrieben werden kann. Bei XP findet man die Datei Hosts unter

`C:\windows\system32\drivers\etc`

Bei Verwendung des ZENworks Imaging (Musterlösung Novell NetWare) kann man

die Datei mit dem ImageExplorer einfach direkt in den Imagedateien austauschen.

Man sollte also die Wahl der Maschine für den Lizenz-Server sorgfältig überlegen, da ein nachträglicher Umzug auf eine andere Maschine nur dann unkompliziert möglich ist, wenn man die Netzwerkkarte, den Computernamen und die IP-Adresse mitnimmt.

Ändert man die Netzwerkkarte z.B. auf einen schnelleren Typ, so muss man eine neue Lizenzdatei anfordern.

Tipps zur Programmverteilung Wenn man ein Paket für die Softwareverteilung z.B. von Autodesk Mechanical Desktop oder AutoCAD 2004 erstellt, muss man folgendes beachten:

1. Bei der Installation wird der Umgebungsvariable PATH ein Verweis auf

```
C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Autodesk shared\
```

hinzugefügt.

2. Es werden zwei ini-Dateien erzeugt, die nicht vergessen werden dürfen:

```
MDT2004\identity.ini
```

und

```
MDT2004\UserDataCache\Support\MtextMap.ini
```

Bei einer Installation mit SnapShot (Musterlösung Novell NetWare) unter XP müssen die beiden ini-Dateien von Hand in das Paketverzeichnis unterhalb von PGMPacks kopiert und beim Applikationsobjekt unter Verteiloptionen im Unterpunkt Anwendungsdateien hinzugefügt werden. Die Ergänzung für die PATH-Variable macht man unter Ausführungsoptionen im Unterpunkt Umgebungsvariablen.

Bei einer Installation über Gruppenrichtlinien mit Zuweisung an Computer (Musterlösung Microsoft Windows 2000) muss ein neues Installationspaket unter Zuhilfenahme der Transformationsdatei GPOa2k4sp1.mst erstellt werden. Informationen dazu und die Datei selbst findet man auf den Supportseiten von Autodesk über www.autodesk.com.

Franz Wrede

□

Vergleich der Lizenzkosten der Musterlösungen

Natürlich sollte bei der Wahl des Netzwerkbetriebssystems für ein Schulnetz die in der jeweiligen Musterlösung bereitgestellten Features im Vordergrund stehen. An dieser Stelle sollen jedoch ganz einfach mal die Lizenzkosten verglichen werden.

Zunächst ein summarischer Überblick. Legt man 30 Zugriffslizenzen und einen Server zu Grunde so ergibt sich folgendes Bild (incl. MWST):

Musterlösung Novell NetWare	408,00 €
Musterlösung Linux	547,80 €
Musterlösung Microsoft Windows 2000	1.449,50 €